

Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 26

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 5

Gott: Unsere allergrößte Freude

Hiob Kapitel 19, Verse 25-27

25 Ich aber, ich weiß, dass mein Erlöser lebt und als Letzter auf dem Staube auftreten wird; 26 und danach werde ich, mag jetzt auch meine Haut so ganz zerfetzt und ich meines Fleisches ledig sein, Gott schauen, 27 Den ich schauen werde mir zum Heil und den meine Augen sehen werden, und zwar nicht mehr als einen Entfremdeten, Ihn, um Den sich mir das Herz in der Brust abgehärmt hat.

„Die Erlösten werden in der Tat andere Dinge genießen können. Aber das, woran sie sich an den Engeln, aneinander oder an allem sonst erfreuen, wird sie deshalb so in Entzücken versetzen und sie glücklich machen, weil Gott Sich darin widerspiegelt.“ (Jonathan Edwards)

Die Erwartung, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, ist eine tiefe Empfindung im Herzen, die schon sehr alt ist. Bereits in der frühesten Aufzeichnung der Heiligen Schrift – höchst wahrscheinlich noch vor dem **1. Buch Mose** geschrieben – ruft Hiob inmitten seiner ihn erdrückenden Qual plötzlich in einer ihm gegebenen klaren Vision aus, dass Sein Erlöser eines Tages auf die Erde kommen wird. Obwohl Hiobs Körper durch den physischen Tod zerstört werden würde, wusste er, dass er in seinem Fleisch Gott sehen würde. Man kann sich kaum einen deutlicheren Bezug auf die kommende Auferstehung vorstellen.

- haben, wenn wir Gott sehen?
- die umherschweben?

Welche Gestalt werden wir

Werden wir Geistwesen sein,

Nein, wir werden als auferstandene Menschen in unseren neuen Körpern folgende Dinge tun:

- Stehen
- Knien
- Gehen
- Sprechen

- Beten
- Lobpreisen
- Lachen
- Essen
- Trinken

Denn Hiob hatte in seiner Vision ausgerufen: „Wenn ich meines Fleisches ledig bin, werde ich Gott schauen, selbst wenn meine Haut total zerfetzt ist.“

Als Hiob sich vorstellte, seinen Erlöser mit seinen eigenen Augen zu sehen, wurde seine bekümmerte Seele mit einem überwältigenden Sinn von Sieg und Trost überflutet.

- Wenn Du erwartest, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, was für Bilder kommen Dir da in den Sinn?
- Welchen Einfluss haben diese Bilder auf Dich?

Wird der Jesus Christus, Den wir im Himmel als Gott anbeten, auch menschlich sein? Ja. Lesen wir dazu:

Hebräer Kapitel 13, Vers 8

Jesus Christus ist gestern (als Er auf der Erde lebte) **und heute** (wobei Er im Zwischen-Himmel lebt) **derselbe und (ist's auch = bleibt's auch) in Ewigkeit** (wenn Er auf der Neuen Erde, die mit dem Neuen Himmel verbunden ist, lebt!

Jesus Christus hat nicht einen Leib angenommen, um ihn dann wieder wie einen Mantel abzustreifen. ER vereint nicht zwei verschiedene Komponenten – das Mensch- und das Gott-Sein - , um sie dann ein- und auszuschalten. ER war, ist und wird immer Gott sein UND Mensch. Seine Fleischwerdung ist von daher dauerhaft.

Wir brauchen nicht auf die Neue Erde zu warten, bis wir einen Blick auf Gott erhaschen können. Uns wird gesagt, dass Seine unsichtbaren Qualitäten klar und deutlich in dem gesehen werden können, was erschaffen wurde.

Römer Kapitel 1, Vers 20

SEIN unsichtbares Wesen lässt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an Seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich Seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie (die gottlosen und ungerechten Menschen).

Ja, wir leben inmitten der Zerstörung, und wir wissen um die Verderbtheit unserer eigenen Herzen.

Ja, unsere Vision vom Himmel wird durch den Fluch getrübt, der immer noch auf der Schöpfung lastet. Der Garten Eden ist zerstampft, abgefackelt und verwildert. Dennoch verkünden die Sterne am Firmament Gottes Herrlichkeit.

Psalmen Kapitel 19, Vers 2

Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit, und vom Werk Seiner Hände erzählt die Feste.

In unseren irdischen Körpern können wir schon einiges von der Komplexität von Gottes Kunstfertigkeit sehen, und in den Blumen, im Regen, in der Kunst und in der Musik Spuren von Gottes Schönheit und Kreativität wahrnehmen. Und eines Tages wird dieser Fluch aufgehoben. Dann werden wir und das Universum für immer befreit sein. Und an diesem Tag werden wir Gott sehen.

Im Himmel werden dann die Barrieren zwischen Gott und den erlösten Menschen für immer entfernt. Wir werden in Gottes Augen blicken und das sehen, wonach wir uns immer gesehnt haben: Die Person, Die uns zu Ihrer Freude erschaffen hat. Gott zu schauen wird so sein, als würden wir alles Andere zum ersten Mal sehen. Weshalb? Weil wir nicht nur Gott sehen werden, sondern Er wird die Linse sein, durch die wir alles Andere betrachten werden: Die anderen Menschen, uns selbst und die Ereignisse unseres irdischen Lebens.

Psalmen Kapitel 73, Vers 25

Wen hätt' ich sonst noch im Himmel? Und außer Dir erfreut mich nichts auf Erden.

Das klingt wie eine Übertreibung, dass ein Mensch sich auf Erden nichts sehnlicher wünscht als Gott, nicht wahr? Aber Asaph bestätigt hiermit, dass der Hauptwunsch in unserem Herzen mit Gott zu tun hat. Ja, wir wünschen uns auch viele andere Dinge – aber indem wir das tun, ist es in Wahrheit Gott, Den wir uns wünschen.

Augustinus bezeichnete Gott als „das Ende unserer Wünsche“. Er betete:

„DU hast uns um Deinetwillen gemacht, oh HERR, und unsere Herzen sind unstat, bis sie in Dir Ruhe finden.“

Gott ist der Urquell aller geringeren Wunschbrunnen. Wenn wir ein Verlangen haben nach:

- Essen
- Freundschaft
- Arbeit
- Spiel
- Musik

-
-

Theater
Kunst

dann wünschen wir uns in Wirklichkeit Gott.

Beachte folgenden Vergleich: Wenn Du krank bist, und ein Freund bringt Dir eine Mahlzeit, wer oder was erfüllt da Deine Bedürfnisse – das Essen oder der Freund? Beide. Ohne Deinen Freund hättest Du keine Mahlzeit; doch selbst ohne dieses Essen hättest Du immer noch den Schatz Deiner Freundschaft. Somit ist Dein Freund beides: Deine größere Freude UND die Quelle für Deine zweitrangige Freude (die Mahlzeit). In gleicher Weise ist Gott die Quelle von allen weniger guten Dingen, sodass wenn sie uns zufrieden stellen, es in Wahrheit Gott Selbst ist, Der unsere Bedürfnisse erfüllt.

Vielleicht denkst Du jetzt: „Unsere Augen sollten mehr auf den Geber und nicht auf die Gabe fixiert sein. Wir sollten von daher auf Gott ausgerichtet sein und nicht auf den Himmel.“ Doch mit dieser falschen Perspektive trennst Du unsere Gott-Erfahrung vom Leben, von den Beziehungen und von der Welt – denn all das hat Gott uns gegeben, um uns näher zu Sich zu ziehen. Dadurch sieht man den materiellen Bereich und andere Menschen als Gottes Konkurrenten an, anstatt als Kommunikationsmittel Seiner Liebe und Seines Wesens. Auf diese Weise erkennt man nicht, dass, weil Gott die ultimative Quelle der Freude ist und alle zweitrangigen Freuden von Ihm kommen, die sekundären Freuden auf dieser Erde zu lieben – die man im Himmel stets genießen kann – bedeutet, Gott zu lieben, Der ja die Quelle von allem ist.

Magst Du Gott bitten, Dir dabei zu helfen, Ihn als die Quelle von jeder guten Sache zu sehen und somit als Denjenigen, Den Du Dir am meisten wünschst?

Lieber himmlischer Vater,

angesichts der derzeitigen Finsternis um uns her und der geistigen Kämpfe in unserem Inneren, brauchen wir Deine Hilfe, um zu vermeiden, Idole aus Deinen Gaben zu machen. Hilf uns zu realisieren, dass, weil Du uns einmalig und für immer von der Sünde befreit hast, wir eines Tages in Deiner Gegenwart leben und Dein Angesicht schauen werden.

Dann brauchen wir uns niemals darüber Sorgen zu machen, dass wir Menschen oder Dinge über Dich stellen. Denn das wäre undenkbar.

Und wenn wir nun klar denken können, ist das bereits jetzt für uns unvorstellbar. Deshalb ermächtige uns dazu, HERR. Mögen wir Dich so sehen, wie Du bist. Und mögen wir uns an den wunderbaren Erfüllungen unserer Wünsche erfreuen, die Du uns großzügigerweise gewährt hast, ohne

dass wir daraus Idole machen. Gebrauche diese Dinge, die uns erfreuen, um uns näher zu Dir zu ziehen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)